

„Wir sind der Wunscherfüller Nummer eins“

Mit offenem Visier und dem Herzen auf der Zunge: Neuer Kreissparkassen-Chef Bernd Jacobs im Interview

Main-Kinzig-Kreis (mb). Es mag an seinem niederrheinischen Naturell liegen, dass er sich selbst als einen „Menschen mit offenem Visier“ beschreibt. „Ich trage mein Herz auf der Zunge“, sagt Bernd Jacobs, um dann im selben Atemzug mit einem Augenzwinkern hinzuzufügen: „Politiker werde ich nicht.“ Das muss er auch nicht. Seit dem 1. Juli hat er von Horst Wanik den Vorstandsvorsitz bei der Kreissparkasse Gelnhausen übernommen. Im GNZ-Interview spricht er über seine neue Aufgabe, Zielsetzungen und Visionen.



GNZ: Herr Jacobs, im Mai sind Sie vom Kinzigtal im Schwarzwald ins Kinzigtal des Main-Kinzig-Kreises gekommen. Nach zwei Monaten als Vorstandsmitglied haben Sie zum 1. Juli den Vorstandsvorsitz bei der Kreissparkasse Gelnhausen übernommen. Wie haben Sie und Ihre Familie diese Zeit der Veränderungen erlebt?

Bernd Jacobs: Seit der Entscheidung des Verwaltungsrats am 28. November 2022 ist tatsächlich sehr viel passiert. An dieser Stelle möchte ich zum Beispiel die Wohnungssuche und die Planung des Umzugs meiner Familie von Hofstetten im Kinzigtal im Schwarzwald nach Niedermittlau erwähnen. Ende Juli sind wir dann mit Kind und Kegel komplett nach Niedermittlau umgezogen, sodass unsere Kinder noch das Schuljahr in Baden-Württemberg vollständig abschließen konnten. In den kommenden Wochen und Monaten wollen wir als Familie auch privat in unserer neuen Heimat ankommen – neue Kontakte knüpfen, ein entsprechendes Netzwerk aufbauen und am öffentlichen Leben teilnehmen.

Mit welcher Einstellung und mit welcher Denkart sind Sie in der Kreissparkasse gestartet?

Es gilt, die 145-jährige Unternehmensgeschichte der Kreissparkasse Gelnhausen fortzuschreiben. Die starke Eiche bekommt sozusagen weitere Jahresringe. Mit der gleichen Energie und Kraft möchte ich unsere Kreissparkasse Gelnhausen weiterentwickeln und dazu einen Strauß von Initiativen, Projekten und Maßnahmen gemeinsam mit meiner Sparkassenmannschaft entwickeln und umsetzen. Ich möchte verstärkt raus zu den Kunden gehen und vertriebliche Akzente setzen. Mein Anspruch ist es, draußen mit unseren Kunden und potenziellen Neukunden aktiv in Gespräche einzusteigen. Stichwort: 100 bis 120 Kundentermine in den ersten zwölf Monaten. Das alles habe ich mir vorgenommen.

Was treibt Sie dabei an?

Dem Träger der Sparkasse, den Mitarbeitern und unseren Kunden liegt eines klar und deutlich am Herzen: den langfristigen Fortbestand der Kreissparkasse Gelnhausen als eigenständiges, selbst verwaltetes und erfolgreiches Institut hier vor Ort zu sichern. Für diese klare Positionierung bin ich persönlich dem Träger, vertreten durch unseren Landrat Thorsten Stolz, und den entsprechenden Gremien, wie dem Kreisausschuss und dem Verwaltungsrat, sehr dankbar. Denn Klarheit schafft Orientierung! Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass der Landkreis eine starke leistungsfähige und sympathische Kreissparkasse verdient hat und braucht.

Welches Ziel verfolgen Sie für die Kreissparkasse Gelnhausen?

Den gedanklichen Ansatz einer wachsenden Fangemeinde möchte ich mit einem nachhaltig anvisierten Zielbild in Richtung unseres 150-



„Ich trage mein Herz auf der Zunge“, sagt der neue Sparkassen-Chef Bernd Jacobs im Interview. „Politiker werde ich nicht.“ FOTO: BOLL

jährigen Jubiläums Mitte 2028 verbinden. Und dieses Zielbild – andere Unternehmenslenker sprechen an dieser Stelle von Vision – möchte ich wie folgt formulieren: „Kreissparkasse Gelnhausen – wir sind der leistungsstarke und sympathische Wunscherfüller Nummer eins im Main-Kinzig-Kreis!“

Was reizt Sie besonders an Ihrer neuen Aufgabe?

Ich bin mit Herzblut Banker. Meine Leidenschaft liegt einerseits in der gesamten Bandbreite des Bankgeschäfts, dort speziell mit den Schwerpunkten Vertrieb/Markt und Treasury/Eigengeschäft. Andererseits möchte ich lokal etwas mit meinem Team bewegen und nach vorne bringen, damit sich Mitarbeiter, Kunden und Bürger mit ihrer Sparkasse vor Ort identifizieren können und stolz auf sie sind. Wir heißen schließlich Sparkasse, nicht Bank – das hat gute Gründe.



Wir heißen schließlich Sparkasse, nicht Bank – das hat gute Gründe.

Und welche?

Wir begleiten das Leben der Menschen in der Region und fördern mit unserem gesellschaftlichen Engagement die Gemeinschaft und den Zusammenhalt. Neben guter Beratung und fairen Finanzdienstleistungen ist das der Kern der über 200 Jahre alten Sparkassen-Idee. Das war und ist für mich persönlich Ansporn und Reiz zugleich, und deshalb suchte ich eine entsprechende Vorstandsaufgabe.

Die Sie auch gefunden haben. Wie würden Sie selbst Ihre Rolle dabei beschreiben?

Hier in der Kreissparkasse Gelnhausen kann ich in der Funktion des Vorstandsvorsitzenden meine Stärken einfach noch besser einbringen. Diese Aufgabe macht mir einfach große Freude und sehr viel Spaß, was sicher auch auf mein Umfeld positiv ausstrahlt. Hier bringe ich nun meine Erfahrungen aus nahezu 20 Jahren erfolgreicher Vorstandsarbeit aktiv ein. Mit mir hat die Kreissparkasse eine beherzte Führungskraft gewonnen, die nach vorne schaut, sehr kontaktfreudig ist, aktiv Vertrieb macht und die Zukunft mit Weitblick gestaltet. Eine Kreissparkasse in dieser „familiären“ Betriebsgröße leistungs- und zukunftsfähig weiterzuentwickeln, halte ich für eine äußerst reizvolle unternehmerische Aufgabenstellung.

Sie sprachen von dem „Anderssein“ der Sparkassen und dem gesellschaftlichen Engagement.

Der Einsatz für die Menschen, die in ihrem Geschäftsgebiet leben, gehört für die Sparkassen zum genetischen Code. Bei börsennotierten Kreditunternehmen erzielen nur die Aktionäre eine Dividende aus der Geschäftstätigkeit des Unternehmens. Wir hingegen wollen die Region – soziale Einrichtungen, gemeinnützige Vereine und Institutionen, Schulen – an unserem Erfolg teilhaben lassen. Wir unterstützen die Nachwuchsförderung, den Breiten- wie auch den Spitzensport vor Ort, Letzteres durch unser wieder verstärktes Engagement beim TV Gelnhausen. Wir setzen uns aber auch für Kunst und Kultur ein und engagieren uns nachhaltig und kontinuierlich in der Finanzbildung.

Können Sie dafür ein Beispiel geben?

Gerade Jugendliche und junge Erwachsene schätzen ihr Finanzwissen oft als unzureichend ein. Dies bestätigen nicht nur Erfahrungsberichte einzelner in den sozialen Medien, sondern mittlerweile auch fundierte Erhebungen von Meinungsforschungsinstituten. Die Kreissparkasse Gelnhausen bietet deshalb ein den regulären Schulunterricht flankierendes Konzept zur Stärkung der finanziellen Allgemeinbildung junger Menschen an. Der Kontakt zu Dozenten „aus der Praxis“, die alltägliche Fragen zu Finanzen beantworten können, ist eine wertvolle Ergänzung zu den Inhalten der Lehrpläne und wird rege von den Schulen in unserem Geschäftsgebiet nachgefragt.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit im Vorstandsteam?

Ole Schön ist ein Kind der Kreissparkasse Gelnhausen, sodass er über hervorragende interne Kenntnisse über die Arbeit und Historie des Hauses verfügt. Zusätzlich schätze ich seine regionalen Orts-, Markt- und Menschenkenntnisse sehr. Er ist hier bestens vernetzt und denkt stark vertrieblich mit. Mit Herrn Schön bereitet mir die Zusammenarbeit im Vorstandsteam sehr viel Freude und Spaß. Auch weil die Chemie zwischen uns stimmt. Mir ist es wichtig, dass es auch menschlich miteinander harmoniert. Das macht es leichter, die Herausforderungen miteinander anzugehen und die Zukunft aktiv zu gestalten.

Wie wichtig ist es für die Mitarbeiter, dass die Chemie im Vorstand stimmt?

Die letzten drei Jahre waren ja für

uns alle coronabedingt durch viele Entbehrungen geprägt. Das gilt sicher auch für unser Miteinander, seien es gemeinsame Betriebsfeste, Weihnachtsfeiern, Mitarbeitererehrungen, Jubilärfeste, Veranstaltungen und Events. Ein gutes zwischenmenschliches Miteinander und ein inspirierender, begeisternder Teamgeist liegen mir sehr am Herzen. Wir wollen doch alle bei unserem beruflichen Tun Spaß und Erfolg haben. Ich bin davon überzeugt, dass ein positives mentales Dach, ein optimistisches Mindset, eine damit verbundene entsprechende Grundhaltung und gute Unternehmenskultur eine zwingende Basis für unseren künftigen Unternehmenserfolg sind. Der Glaube versetzt ja bekanntlich Berge.

Was erwarten Sie von Ihren Mitarbeitern?

Damit wir gemeinsam die vor uns liegenden Herausforderungen erfolgreich meistern, ist für mich ein konstruktiver Kampfgeist meiner Sparkassenmannschaft unabdingbar. Kampfgeist auch hinsichtlich einer starken Vertriebs- und Akquisitionskultur, um unsere ambitionierten Wachstumsziele im Kundengeschäft in den nächsten Jahren zu erreichen. Es geht hier um die Verteidigung und den Ausbau unserer Marktposition. Dafür wünsche ich mir das Engagement der gesamten Mannschaft für die Kreissparkasse Gelnhausen.



Jeder im Team ist hier wichtig. Der Star ist die Mannschaft.

Sie benutzen in diesem Kontext gerne das Wort Mannschaft.

Weil ich hier Analogien zum Mannschaftssport sehe. Jahrelang habe ich von der F-Jugend bis zu den Senioren selbst Handball gespielt. Außerdem bin ich natürlich Fan von Borussia Mönchengladbach und der deutschen Nationalmannschaft. Ein hervorragendes blindes Zusammenspiel einer gut aufgestellten und eingespielten Mannschaft begeistert mich.

Inwiefern?

Jeder im Team ist hier wichtig. Um es in der Sprache der Fußballnationalmannschaft zu sagen: Der Star ist die Mannschaft. Damit sind wir 2014 Weltmeister geworden. Eine starke qualifizierte Mannschaft, wo jeder einzelne hochmotiviert ist, jahre- und jahrzehntelange Erfahrung mit einbringt, zur Weiterentwicklung der Kreissparkasse aktiv beiträgt und auch der Spaßfaktor nicht zu kurz kommt – genau das wünsche ich mir.

Wie sehen Sie die Zukunft der Kreissparkasse Gelnhausen?

Die Sicherung und Weiterentwicklung einer leistungsstarken und effizienten Kreissparkasse hier am Sitz des Main-Kinzig-Kreises in Gelnhausen ist im Interesse unserer Kunden, Mitarbeiter und des Trägers eine äußerst erstrebenswerte unternehmerische Zielstellung. Dafür möchte ich mich mit Leib und Seele einsetzen.

Wie führen Sie das Unternehmen?

Oft spreche ich in den letzten 20 Jahren von Enkelfähigkeit und enkelfähigen Entscheidungen. Damit meine ich bewusst eine langfristige Denke. Die Perspektive weit nach vorne richten, ein Zielbild vor Augen haben, ableitend daraus bereits heute mutige unternehmerische Entscheidungen treffen und das Unternehmen darauf ausrichten. Ich garantiere, dass wir uns in der Kreis-

sparkasse Gelnhausen weiterentwickeln werden, damit wir auch für die Menschen der nächsten und übernächsten Generation der leistungsstarke und sympathische Wunscherfüller Nummer eins hier vor Ort sind.

Nehmen Sie uns gerne mit. Wie wollen Sie dabei vorgehen?

Gemeinsam werden wir genau dafür die erforderliche strategische Ausrichtung und die benötigte Unternehmensentwicklung weiter vorantreiben, damit wir eine gute Grundlage für unser angepeiltes künftiges Wachstum haben. Die Nähe zu den Kunden und der Kontakt mit den Menschen in der Region stehen für mich im Vordergrund. Den hier lebenden Menschen fühle ich mich dabei besonders verpflichtet. Gemeinsam mit der Führungsmannschaft und den Mitarbeitern arbeiten wir aktuell im Rahmen des „Sprint 2024“ an diesem Zielbild.

Um was geht es bei diesem Programm konkret?

Im Sprint 2024 bündeln wir aktuell zehn Handlungsfelder. Derzeit qualifizieren und quantifizieren wir die dazu erforderlichen Maßnahmen. Im Ergebnis wollen wir durch deren konsequente Umsetzung in den nächsten 18 bis 24 Monaten einen deutlichen finanzwirtschaftlichen Erfolgsbeitrag erreichen, der sich dann vollumfänglich wirksam ab dem Jahr 2025 zeigt. Damit wird sich die Kreissparkasse wirtschaftlich noch stabiler aufstellen.

Welche unmittelbaren Auswirkungen hat das auf die privaten Kunden?

Wir stellen uns unter anderem auf das sich wandelnde Kundenverhalten ein. Dabei geht es um die Fragestellung, wo wir investieren und wo wir aus betriebswirtschaftlichen Gründen besser beraten sind zu desinvestieren. Da unsere Kunden ein attraktives und faires Preis-Leistungsverhältnis auch im Wettbewerbsvergleich völlig berechtigt erwarten, sind wir gut beraten, die Entwicklung unserer Verwaltungskosten zu begrenzen. Und das ist für alle Unternehmer bei den derzeitigen inflationsbedingten Preissteigerungen eine große Herausforderung. Insofern wird es nicht ausbleiben, dass wir an der ein oder anderen Stelle neben Kostenbegrenzungsmaßnahmen die Preise für unsere Dienstleistungen überprüfen und anpassen.

Können Sie uns ein konkretes Beispiel nennen?

Wir haben beispielsweise trotz zahlreicher zur Verfügung gestellter Zusatzleistungen für unsere Kunden seit über fünf Jahren unser Zahlungsverkehrsleistungsangebot preislich stabil gehalten. Seit Ende 2017 ist der Verbraucherpreisindex bereits um über 20 Prozent gestiegen. Bis Ende 2024 werden es voraussichtlich nahezu 25 Prozent sein. Hier besteht, insbesondere durch Kostensteigerungen, die wir tragen müssen, ein Preisanpassungsdruck.

Sie haben das Schlusswort: Liegt Ihnen noch etwas auf dem Herzen?

Als Führungskraft im Vertrieb ist es mir ein besonderes Herzensanliegen, meinen Mitarbeitern täglich den Spaßfaktor an unserer so wichtigen Aufgabe für die Menschen hier in der Region zu vermitteln. Gemeinsam gilt es, die strategische Ausrichtung zur Zukunftssicherung einer leistungsstarken und effizienten Kreissparkasse weiter voranzutreiben, um eine erfolgreiche Institution einerseits für die Bürger und andererseits für die Mitarbeiter zu sein. Und genau dafür möchte ich mich sehr gerne hier engagieren und mein Bestes geben. Mit Herz, Leidenschaft und Sachverstand!